

# Von unten nach oben treten

Die Berner Satirikerin Lisa Catena hat mit Punk angefangen. Mittlerweile schreibt sie Politsatire.

VON ANNA ROSENWASSER

Eigentlich kann Lisa Catena sich ganz schlecht Witze merken. «Ich bin keine gute Witzeerzählerin», sagt die Bernerin – und meint damit ihr Privatleben. Beruflich nämlich ist Catena lustig: Auf Schweizer Bühnen tourt sie bald mit ihrem zweiten Programm «Wahlversprechen», das auch in Stein am Rhein auf der Schwanenbühne haltmachen wird. Dabei sieht das Publikum ein «Tryout» des neuen Stücks, das am 2. Mai Premiere feiern wird. «Achtung Satire!» steht auf dem Veranstaltungspakat wie ein Warnsignal. Die Politikerinnen und Politiker werden bei Catena nämlich nicht geschont. «Von unten nach oben treten ist witziger als umgekehrt», erklärt die Satirikerin den Reiz von politischen Witzen. «Zwar würde ich niemandem verbieten, sich über gewisse Themen lustig zu machen. Aber sich über Leute lustig zu machen, die schon am Boden liegen, ist schlichtweg nicht witzig.»

## Laufbahn jenseits der Politik

Nicht, dass «Wahlversprechen» das erste Mal wäre, dass Catena Politik thematisiert. In «Wäutfriede», ihrem vorherigen Programm, spielte die Bernerin ein naives Hippiemädchen, das unter «Energiepolitik» positive Energie verstand und bei Ausländerfragen erläuterte, dass die Fragen der Ausländer dann erst sprachlich überhaupt verstanden werden müssten. Die eigentliche Pointe: Mit ihren ausweichenden Quasi-Stellungnahmen war das Hippiemädchen bestens geeignet für eine Politikkarriere.

Lisa Catenas Laufbahn nahm jedoch nicht in der Bundespolitik ihren Anfang, sondern begann musikalisch: Als Teenager schreibt sie Lieder und findet vom Harfenspiel zum Punkrock,



Begann 2012 mit dem Programm «Wäutfriede»: Lisa Catena.

Bild zvg

dem sie sich mit der Zürcher Frauenband «Ladies' Room» widmet. Die fünf Musikerinnen sind eine beachtliche Weile gemeinsam unterwegs; fünf Jahre lang treten sie in der Schweiz und Deutschland auf. «So habe ich mir meine Sporen abverdient», sagt Catena heute rückblickend.

## Erfolgreiches Casting

Auch nach «Ladies' Room» schreibt sie weiter Songs, die sich zu zwei Liedermacherprogrammen entwickeln. Fließend geht die Musik in Text über – «die Ansagen zwischen den Liedern wurden immer länger», beschreibt es die Satirikerin heute –, sodass sich Catena 2012 für das Casting der Oltner Kabarett-Tage anmeldet, in dessen Rahmen Anfängerinnen und Anfänger sich beweisen können. In Catenas Fall verläuft das äusserst erfolgreich: Mit der Erfassung des Programms «Wäutfriede», die sie in knapp drei Wochen

verfasst hat, gewinnt sie den Förderpreis. Mit der Uraufführung wenige Monate später saht Catena dann gleich noch den Kleinkunstpreis «de goldig biberflade 2013» und den «Swiss Comedy Award 2013» ab. Letzterer gilt als einer der bedeutendsten Preise für Comedy-Newcomer im deutschsprachigen Raum und wird schon seit 16 Jahren vergeben. Lisa Catena war die erste Frau, die ihn gewann.

Einen grossen Nachteil haben die Cabaret-Auftritte für die Bernerin: «Ich habe nicht mehr viel Zeit, um andere Comedy-Auftritte und Konzerte zu sehen», bedauert Catena. Dabei lerne sie von ebendiesen am meisten. Zwar kann sie sich nach wie vor schlecht Witze merken – aber ihr neues Bühnenprogramm hat sie intus.

## LISA CATENA «WAHLVERSPRECHEN»

Samstag, 31. März, 20 Uhr  
Schwanenbühne, Stein am Rhein.